**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 2=22 (1856)

Heft: 25

**Artikel:** Der jüngste französische Marschall

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92188

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Ber Schweiz. Militarzeitschrift XXII. Jahrgang.

Bafel, 27. März.

II. Jahrgang. 1856. Nro. 25.

Die ichweigerifche Militarzeitung ericheint zweimal in ber Beche, jeweilen Montage und Donnerstage Abende. Der Breie bie Enbe 1856 ift franco burch bie gange Schweig Fr. 7. -. Die Bestellungen werben birect an bie Berlagshanblung "die Schweighaufer'sche Verlagsbuchhandlung in Basel" abrefurt, ber Betrag wird bei ten auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Berantwortliche Rebattion: Sans Wielant, Major.

### Der jüngste frangöfische Marschall.

Der Moniteur de l'Armee theilt über den befann. ten General Bosquet, der noch nicht 46 Sabre alt die bochfte Militarwurde Franfreichs errungen, folgendes mit:

Bosquet (Pierre-Joseph-François) ift geboren in Mont-de-Marson, Departement Landes, den 8. November 1810. Er fam am 1. November 1829 in die polytechnische Schule, dann als Unterlieutenant-Eleve der Artillerie am 22. November 1831 in die Rachschule ju Det, und trat von dort am 5. April 1833 ins 10. Artillerieregiment. Am 1. Sanuar 1834 Second-Lieutenant, Schiffte er am 8. Juni deffelben Jahrs nach Afrika fich ein, wo er bis 1853 diente. Um 1. Jauuar 1836 ward er Premier-Lieutenant, am 15. Mai 1838 erwarben ihm feine ausgezeichneten Dienstleiftungen das Areuz der Shrenlegion. Am 27. August 1839 ward er Kapitan, trat am 4. September ins 4. Artillerieregiment, am 13. Oftober deffelben Sahrs ins Bontonnierbataillon. Der Rapitan Bosquet zeichnete fich am 14. Januar 1841 in dem Gefecht von Sidi-Bathdar aus, mo er von einer Flintenfugel am Ropf verwundet wurde. Um 20. März 1841 dem 1. Artillerieregiment einverleibt, zeichnete er fich in dem Gefecht von Dued-Melah am 17. Juli aus, und wurde defihalb im Rapport des Divisionskommandanten von Dran citirt. Bei der Bildung eingeborner Truppen murde er am 5. Juni 1842 zum Bataillonschef der afrikanischen Schüpen von Dran ernannt. An der Spipe diefes Rorps machte er fich,am 14. Mai 1843 bemertbardurch eine Raggia gegen den Stamm der Flittas, und murde defhalb im Rapport des Generalgouverneurs citirt. Um 20. Oftober 1845 ward er Oberftlieutenant im 15. leichten, dann im 44. Linienregiment, am 8. November 1847 Dberft im 53. und fpater im 16. Linienregiment. Um 30. April 1848 jum Kommandanten der Subdivision von Orleansville ernannt, trug er mächtig bei jur Unterdrudung ber Insurreftion im Land der Quavenfenis. Um 17. August 1848 mard er Brigadegeneral, Rommandant der Subdivision | ruckfehren und landete in Marfeille am 30. Oftober.

Mostaganem und am 10. Dezember 1848 Offizier der Ehrenlegion. Den Feldjug in Rabilien machte er mit größter Auszeichnung mit; an der Spipe der Expeditionsfolonne fämpfend, wurde er am 11. Mai 1851 an der Schulter verwundet, erhielt am 7. Auguft 1851 das Rommandeurfreuz der Chrenlegion. Am 10. August 1853 murde er Divisionsgeneral, und am 29. Oftober deffelben Jahre jur Dispofition des Kriegsminifters gestellt. Um 23. Februar 1854 jum Kommandanten der 2. Divifion der Drientarmee ernannt, bedecte fich General Bosquet mit Ruhm in der Almaschlacht, wo - nach den Worten des Marschalls St. Arnaud - feine Manover den Sieg des Tages entschieden. Bur Belohnung murde er Großoffizier der Ehrenlegion. Beauftragt mit dem Rommando des aus der 1. und 2. Division jusammengefesten Observationsforps, welches die Belagerung gegen jede aus dem Innern der Krim fom. mende ruffifche Entfagarmee ju decen hatte, trug er durch feine glanzende Initiative und geschickten Anordnungen jur Niederlage der Ruffen am 5. November bei. Im Dezember erhielt er vom Gultan den Medschidicorden I. Klaffe. Am 10. Jan. 1855 Rommandant des 2. Armecforps der Orientarmee, zeichnete er fich in der Nacht vom 23.—24. Februar aus, wo er den Ruffen die Contre-Approchenwerke freitig machte, die fie Angesichts der frang. Werte gegenüber der fleinen Rielbucht errichtet hatten. Um 7. Juni 1855 that er sich ganz besonders bervor durch die Eroberung mit fürmender Sand des grünen Mamelon, und General Beliffier fagte im Rapport, Bobquet habe den Erfolg diefer Operation vorbereitetund gefichert. Alle Lefer miffen, welch glangender Untheil dem General Bosquet von der Ginnahme Sebastopols jufällt. Um 8. September früh mit dem Angriff auf dem rechten Flügel beauftragt, murde er an der Spipe des 2. Korps, verstärkt durch eine Gardedivision, von einem Bombensplitter in der rechten Sufte verwundet, und fein Leben mar einen Augenblid in Befahr. Um 22. September 1855 jum Groffreuz der Chrenlegion ernannt, mußte er zur Herstellung von seinen Wunden nach Frankreich juUm 1. November mit der Militärmedaille dekorirt, erhielt er am 10. Dezember, mit höherer Erlaubniß, von den Einwohnern der Stadt Pau als Beweiß öffentlicher Anerkennung einen Ehrendegen. Der Raifer, welcher ihn am 9. Februar d. J. zum Senator ernannt hatte, wollte ihm die höchste Belohnung, die ein Soldat anstreben kann, zuerkennen und erhob ihn am 18. März 1856 zur Würde eines Marschalls von Frankreich.

## Umschau in der Militärliteratur.

Muftow. Der Krieg und feine Mittel. Eine allgemein fagliche Darftellung ber ganzen Kriegefunft. Mit 12 lith. Tafeln und einem ausführlichen Sach= und Namenregifter. Lief. 1—3 à Fr. 1. 35.

Gin neues Bert unferes unermudlichen Freundes, der fich in wenigen Sahren einen bedeutenden Namen in unserer Militärliteratur errungen bat. Er will hier dem gebildeten Publifum ein populares Sandbuch der gesammten Kriegskunde geben; er schreibt nach seiner eigenen Aussage nicht blos für Fachleute, fondern er will in einer allgemein verfländlichen Sprache das Interesse der Nichtmilitärs für die Beschäftigung mit militärischen Studien gewinnen und es ihnen möglich machen, fich ohne anderweitige militärische Renntniffe ein Urtheil über friegerische Begebenheiten ju bilden, Berichte über diefelben zu verstehen und richtige, gefunde, dem mahren Sachverhalt entsprechende Kolgerungen für die Stellung der Parteien aus ihnen zu ziehen. Wie weit ihm diefes gelingen wird, ift natürlich aus den vorliegenden ersten Lieferungen kaum zu bestimmen; dagegen finden mir bereits in ihnen jene Borjuge, die Ruftoms Schriften alle befigen, große Rlarheit, umsichtige Unordnung des Stoffes, eine förnige und gedankenreiche Sprache. Ueber den Plan des Buches schreibt er felbit, daß es in fünf Sauptabschnitte zerfalle, der erfte handelt von der Ariegspolitif, von den Zwecken und Beranlasfungen der Kriege, den Mitteln gu ihrer Führung und der allgemeinen Leitung derfelben, er hebt den Rricg ale eine besondere Thätigfeit aus dem Zusammenleben der Staaten und Bolfer beraus. Nachdem dieß geschehen, spricht der zweite Abschnitt von der Rriegführung d. h. von der Bermendung der dem Feldherrn ju Bebote gestellten begrengten Rriegs. mittel, um feine Aufgabe auf einem bestimmten Kriegstheater zu lösen. Der dritte Abschnitt spricht von der Organisation der Heere und Flotten und dabei jugleich von ihrer Ausruftung und Bemaffnung, der vierte von der Taftif, d. b. den Formen, unter welchen dem Zwede des Krieges gemäß die Truppen marschiren, fechten und ruben, der fünfte endlich von der Befestigungstunft und dem Reftungefriege.

Nach der Anzeige des Berlegers wird das Werf in 10 Lieferungen von 4 bis 5 Bogen Stärke erscheinen.

Bir begrußen diefes Bert, deffen Anfange por und liegen, auf's freudigfte; wir erhalten damit fein geiftlofes Conpendium, das fich mit ber mageren Aufzählung eines überreichen Stoffes beanuat, nein, wir erhalten damit eine vollständige Darftellung ber gewaltigen Wiffenschaft des Krieges, die für jeden, namentlich aber für die Glieder einer Milizarmee von hohem Werthe sein wird; gerade uns hat bis jest eine solche Arbeit gefehlt, der Milizoffizier hat felten Zeit und Gelegenheit ju langjährigen, tiefgebenden Studien, defto verdankenswerther ift ein solches Werk, das ihm die Möglichkeit verschafft feinen militärischen Blid, fein militärisches Urtheil ju schärfen; wir empfehlen daber mit voller Ueberjeugung das vorliegende Buch unferen Kameraden, aber nicht allein jum Raufe, fondern auch jum ernften angelegentlichen Studium.

Muftom. heerwesen und Kriegführung C. Jul. Caefars. gr. 8. eleg. brochirt. 184 S. mit einem Portrait Caefars und 3 lith. Tafeln. Breis: Fr. 4.

Wiederum haben wir ein Werk Rüstows vor uns, das sich würdig seiner im Jahr 1852 erschienenen ... Geschichte des griechischen Rriegswesens an die Seite fellt. Ruftow geht bei diefen militar-hiftorischen Arbeiten von dem gewiß richtigen San aus: "Alle Thätigfeit der Kriegführung, alle Ginrichtungen der Beere, welche heute bestehen, muffen, wie groß immer die Beränderungen in den Formen feien, ju jeder anderen Zeit im Wesentlichen auch bestanden haben." Indem er von diefem Grundgedanken ausgeht, gelingt es ihm, und ein flares, allgemein verständliches Bild vergangener Zeiten und Ginrichtungen zu geben, mir feben die Bechfelbeziehungen zwischen chemals und heute und damit gewinnt auch das Bange jenes lebendige Intereffe, das ichon in Ruftom's griechischer Kriegsgeschichte den Lefer feffelt. Ruftom durchgeht querft die Organisation der Caefar'schen Beere, ibre Bestandtheile, ihre Gliederung, thre Bewaffnung und Andrüftung, ihren Gold und ihre Disziplin, dann wirft er einen Blick auf die Taktik der einzelnen Waffen, namentlich auf die der Legionsinfanterie. Es folgt die Darftellung der Taftit der verbundenen Baffen, der Lager- und Feldbefestigungen, der Marsche, der Schlacht ze. Den Schluß bildet eine außerft interef. fante Abhandlung über den Festungefrieg und über den Gang der Operationen. Diese Fülle von Stoff weiß Ruftow überraschend zu bemeistern und zu ordnen und bietet damit dem Leser, der mit fleigendem Intereffe ibm folgen wird, ein meifterhaftes Bild des römischen Kriegswesens in seiner Bluthezeit.

Die außere Ausstattung des Werfes ift brillant, die beigefügten Tafeln find ichon ausgeführt.

Bruns. Der Festungstrieg. Mit Bezug auf bie gegens wärtige Belagerung von Sebastopol. hamburg. 64 Seiten. Preis: Fr. 1.

Eine an fich ziemlich unbedeutende Arbeit, die im Confervationslegicon-Styl eine Stizze der Befestigungstunft und der Belagerungsarbeiten gibt; vom